

Wie kann die BPH behandelt werden?

Welche Therapie die richtige für Sie ist, sollte in jedem Fall Ihr Arzt mit Ihnen entscheiden.

Die Therapie

muss nicht gleich einen operativen Eingriff bedeuten. Bei einer gutartigen Prostatavergrößerung mit geringen Beschwerden reichen oft regelmäßige Kontrollen. Ansonsten wird eine medikamentöse Therapie begonnen. Wenn diese Maßnahmen nicht mehr ausreichen, muss ein operativer Eingriff in Erwägung gezogen werden.

Die offene Operation oder Prostatektomie

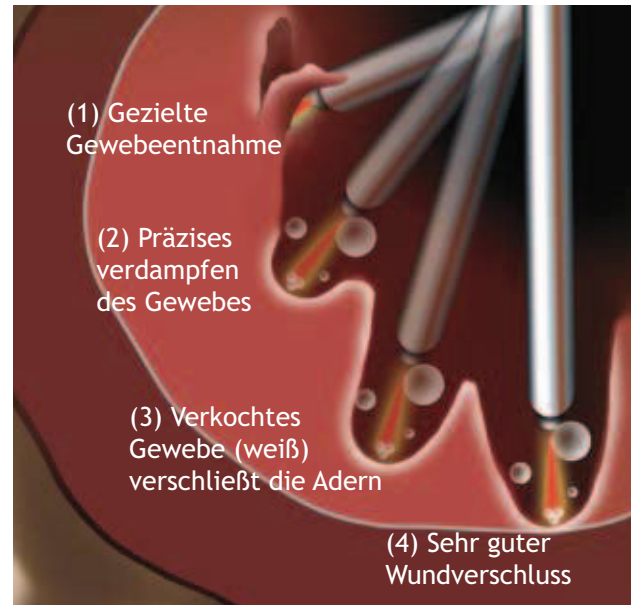
wird heute noch unter besonderen Voraussetzungen, z.B bei einer sehr stark vergrößerten Drüse mittels einem offenen Zugang durch die Bauchdecke durchgeführt.

Die Elektroresektion/TUR-Prostata

erfolgt mit einem dünnen Instrument (Resektoskop) durch die Harnröhre (transurethral). Bei diesem Verfahren wird das störende Gewebe mit einer elektrischen Drahtschlinge von innen nach außen stückchenweise abgehobelt. Die Prostata ist in der Regel stark durchblutet. Daher kann es trotz der blutstillenden Wirkung der elektrischen Drahtschlinge bei diesem Verfahren in einigen Fällen zu Blutungen kommen. Besonders wenn Medikamente genommen werden, die das Blut verdünnen, entsteht ein erhöhtes Blutungsrisiko. Nach dem Eingriff wird ein Katheter eingeführt, der die Wundfläche bedeckt und den Urin abführt. Diesen Katheter behält der Patient gewöhnlich für drei Tage. Der stationäre Aufenthalt nach der TUR-Prostata beträgt ungefähr eine Woche.

Die Behandlung mit dem RevoLix-Infrarotlaser

ist eine Alternative zur Operation mit der elektrischen Drahtschlinge. Die Laserstrahlung des RevoLix wird über eine lange Glas-Faser von dem Infrarotlaser an die Spitze des Resektoskops geleitet. Der Laser verdampft das Prostatagewebe präzise und kontrolliert (2). Zurück bleibt eine nur 0,2 mm dünne Schicht verkochtes Gewebe. Tiefer liegendes Gewebe wird verschont.



Adern werden verschlossen:

Die dünne verkochte Schicht verschließt die Adern in der Prostata zuverlässig (3). Es blutet nicht. Der Kreislauf wird wenig belastet. Besonders Patienten, die Medikamente zur Blutverdünnung einnehmen, profitieren von der Prostata Operation mit dem RevoLix-Infrarotlaser. Zu Einschwemmungen von Wasser in den Blutkreislauf kommt es durch das Verschließen der Adern kaum. Verschiebungen im Salz- und

Wasserhaushalt des Patienten werden vermieden. Daher kommt es während des Eingriffs mit dem RevoLix-Infrarotlaser seltener zu Herz-Kreislauf-Problemen als beim herkömmlichen Verfahren.

Gezielte Gewebeentnahme möglich:

Mit dem Infrarotlaser kann gezielt Gewebe entnommen werden (1). Das ist wichtig für eine anschließende feingewebliche Untersuchung auf bösartige Zellen.

Katheter nur für wenige Stunden:

Da der RevoLix-Infrarotlaser die Wundfläche sehr gut verschließen kann (4), ist ein Katheter nur für wenige Stunden erforderlich. Der Patient kann meist schon nach der zweiten Nacht aus dem Krankenhaus entlassen werden - ohne Katheter.

Ihre Vorteile bei der Behandlung mit einem RevoLix-Infrarotlaser

Schonender Eingriff

Nur das störende Gewebe wird kontrolliert verdampft und herausgeschnitten - darunter wird alles geschont.

Blutstillende Wirkung

Adern werden verschlossen - ideal für Patienten, die Medikamente zur Blutverdünnung nehmen.

Gewebeprobe

Gezielte Probenentnahme für feingewebliche Untersuchung - zu Ihrer Sicherheit.

Schnell wieder nach Hause

Kurze Katheterzeit - kurzer Krankenhausaufenthalt.